

,den 4. 7. 75

Sehr geehrter Herr Dr. Eberhard Heller,

gestern ging mir eine Probenummer von "Einsicht" zu. Die Inhaltsübersicht verspricht interessante Dinge.

Dennoch kann ich mich ^{nicht} zu einem Abonnement entschließen; einmal aus finanziellen Gründen (Hausbau), zum anderen aus sachlichen.

Ich war einmal jahrelanger Bezieher der Zeitschrift "Das große Zeichen", das in ähnlicher Art wie Sie den Katholizismus vergangener Tage anvisierte. Ich bestellte die Zeitschrift ab, nicht weil mir die Mühe der Redakteure nicht gefiel, sondern, weil eine gewisse Einsicht in die Realitäten der Zeit fehlte. Ich will im einzelnen nicht auf die Dinge eingehen. Nur folgendes sei bemerkt: die Auslassungen über den sicher umstrittenen Jesuiten Teilhard de Jardin waren für eine christliche Zeitung zu polemisch.

Nun zur Begründung meiner Nichtbestellung von "Einsicht".

Ich bin sehr wohl für ein unverkürztes Evangelium und scheue mich nicht, die Verantwortlichen, auch Papst Paul VI., anzuschreiben. Auch mit Herrn King hatte ich verschiedentlich Kontakt. Zweifellos teile ich nicht ihre Ansicht, bin aber bemüht, im sachlichen Rahmen zu bleiben. Vor allem geht es nicht an, daß bei aller Kritik die Wahrheit zu kurz kommt. Damit unterstelle ich keineswegs, daß Sie etwa nicht Zutreffendes berichten, aber eine totale Konfrontation möchte ich vermeiden, nicht etwa, weil ich zu den "Lauen" - vgl. Apk 3:15,16 - gehöre.

Das II. Vatikanum hat gewiß mehr Unheil als Segen gestiftet, aber nur Lamentieren hätte keinen Zweck. Es ist genauso wie im politischen Raum. Eine Opposition - ich gehöre zur jetzigen, bin seit vielen Jahren CDU-Mitglied; auch meine Frau ist Mitglied - ist nur dann glaubwürdig, wenn sie nicht Kritik um der Kritik willen treibt. Grundsätzlich habe ich nichts gegen Ihr Bemühen, wieder Grenzen des Katholizismus abzustecken und dem übertriebenen Ökumenismus Paroli zu bieten, bin aber gegen die Auffassung, daß die Kirche objektiv auf dem falschen Wege ist. Wo wäre dann der Hl. Geist, der sie leitet? Ich habe nicht die Zeit und nicht die Möglichkeit, sonst würde ich Ihnen einige Proben "servieren", die Ihnen Aufschluß gäben, wes Geistes Kind ich bin.

Mit gleicher Post sende ich eine bescheidene Spende an den Freundeskreis ab.

Um nochmals klar zu stellen: ich bin kein Hamlet, unterscheide aber zwischen subjektiv/objektiv, was durchaus christlich und katholisch ist.

Mit freundl. Gruß

antwortet 8.7.1975

271